

BUNDESGERICHTSHOF

B E S C H L U S S

IV ZB 454/67

in der Entschädigungssache

des Mordechai G [REDACTED] (früher: M [REDACTED] G [REDACTED]),
[REDACTED] / Israel [REDACTED] / b,

Klägers und Beschwerdeführers,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED],
[REDACTED] -

gegen

das Land R h e i n l a n d - P f a l z,
vertreten durch den Leiter des Landesamts für Wieder-
gutmachung und verwaltete Vermögen in Mainz, A [REDACTED] platz ●,

Beklagten und Beschwerdegegner.

174
Der IV. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter
Mitwirkung des Senatspräsidenten Ascher und der Bundes-
richter Maaß, Dr. Loewenheim, Dr. Graf und von der Mühlen

in der Sitzung vom 6. Dezember 1967
beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 7. Zivil-
senats - Entschädigungssenats - des Ober-
landesgerichts Koblenz vom 15. Februar 1967
wird zugelassen.

Gründe:

Es ist über die grundsätzliche Rechtsfrage zu entscheiden,
ob und unter welchen Voraussetzungen ein jüdischer Verfolg-
ter, der anlässlich seiner Auswanderung von Rumänien nach
Israel die seine rumänische Staatsangehörigkeit betreffen-
den Dokumente auf Verlangen der rumänischen Behörden hatte
zurücklassen müssen, nach §160 BEG anspruchsberechtigt ist
(§ 219 Abs. 2 Nr. 1 BEG).

Ascher

Dr. Graf